

Bartimäus kann sehen!

Hier sitzt er. Wie jeden Tag. Seine Augen hat er verbunden. So blendet ihn das Sonnenlicht nicht. Sehen kann er zwar nicht. Trotzdem muss er seine Augen schützen. Sein Name: Bartimäus. Seit seiner Geburt ist Bartimäus blind. Noch nie hat er in das Gesicht seiner Mutter gesehen. Noch nie hat ihn der Schmutz unter seinen Fingernägeln gestört.

Auch keine Blume, kein Strohalm hat Bartimäus je gesehen.

Doch Gott sei Dank hat Bartimäus gute Freunde, wenn auch wenige. Die begleiten ihn jeden Tag zum Stadttor von Jericho. Hier sitzt Bartimäus Tag für Tag. Von Sonnenaufgang bis die Sonne untergeht. Arbeiten kann Bartimäus nämlich nicht. Also muss er betteln.

Bartimäus kann zwar nicht sehen, aber hören kann er umso besser. Immer, wenn jemand vorbeikommt, hört er es an den Schritten. Dann ruft er laut: „Hab Erbarmen mit einem blinden, armen Mann.“ Dann streckt er seine Hand aus und wartet darauf, dass ihm der Angesprochene ein bisschen Kleingeld in die Hand legt. Jedes Mal sagt Bartimäus dann: „Gott möge Dich segnen!“ Von dem, was andere geben, lebt Bartimäus.

Niemand konnte Bartimäus bisher helfen wieder zu sehen. Seine Eltern nicht. Auch kein Arzt. Einmal sagte sein Nachbar: „Du musst dich damit abfinden. Du wirst niemals sehen können.“ Seitdem glaubt Bartimäus nicht mehr, dass er jemals sehen kann.

Doch heute hat Bartimäus wieder neue Hoffnung. Seine Freunde erzählten ihm morgens: „Jesus kommt in unsere Stadt. Er hat schon vielen Menschen geholfen, auch den Blinden.“

„Vielleicht kann Jesus ja auch mir helfen“, denkt Bartimäus, „das wäre großartig!“

Als Bartimäus noch in seinen Gedanken versunken ist, hört er plötzlich aufgeregte Stimmen. Alle reden wild durcheinander.

Es werden immer mehr Menschen, die auf der Straße zusammenkommen.

Bartimäus schnappt vereinzelte Stimmen auf: „Jesus kommt“, „Kannst Du ihn schon sehen?“, „Lass mich durch.“

Das Gedränge wird immer dichter. Dann hört er ein Kind rufen: „Da ist Jesus.“

Bartimäus fasst sich ein Herz. Und er ruft so laut er kann: „Jesus, bitte hilf mir!“

Die Antwort folgt sofort. Um ihn herum wird es still und Bartimäus hört jemanden sagen: „Sei ruhig! Lass Jesus in Frieden. Er hat genug zu tun. Meinst du etwa, mit so einem wie Dir gibt sich Jesus ab!“

Aber Bartimäus lässt sich davon nicht abhalten. Er holt tief Luft und schreit noch viel lauter als beim ersten Mal: „Jesus, bitte hilf mir!“

Wieder wird es still. Bartimäus spürt, wie alle auf ihn blicken. „Gleich werden sie über mich herfallen“, denkt er.

Dann hört er eine Stimme aus der Menge, klar und deutlich. „Wie heißt du?“ spricht sie ihn an.

„Bartimäus“, antwortet er.

„Komm her zu mir“, fordert die Stimme Bartimäus freundlich auf. Nun hat Bartimäus keinen Zweifel mehr. Das muss Jesus sein.

Bartimäus reagiert sofort. Er springt auf. Seinen Stock lässt er zurück. Seinen Mantel wirft er von sich. Dann eilt er Jesus entgegen.

„Was kann ich für dich tun?“ fragt Jesus wieder in freundlichem Ton.

„Ich möchte sehen können.“

Da nimmt Jesus die Augenbinde von seinen Augen. Zunächst ist das Sonnenlicht ganz grell.

Doch dann gewöhnen sich die Augen von Bartimäus langsam an das Licht. Und er sieht in das Gesicht von Jesus. Er sieht, wie er lächelt. Er sieht die Menschen um sich herum, die staunen. Er schaut nach oben und schaut den Himmel mit ein paar Wolken. Und er schaut zur Erde und sieht seine staubigen Füße.

Bartimäus ist ganz überwältigt.

Es kommt ihm vor, als würde er hier schon den halben Tag stehen, und die Farben und Formen in sich aufnehmen.

Dann holt ihn die freundliche Stimme von Jesus wieder zurück. Und Jesus sagt zu Bartimäus: „Du hast großes Vertrauen zu mir gehabt. Du hast mir geglaubt. Dein Glaube hat dir geholfen.“

Bartimäus kann immer noch nicht fassen, was da gerade geschehen ist.

Aber er schickt ein kurzes Gebet in den Himmel: „Danke Gott, dass Du Deinen Sohn zu mir geschickt hast.“

Bartimäus ist sich sicher: Von Jesus möchte er noch viel mehr erfahren.

Und so fasst er kurzerhand einen Beschluss und sagt zu Jesus: „Ich möchte mit dir gehen, Dich begleiten, wo immer Du hingehst.“